

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 6

Artikel: Freier Personenverkehr ...
Autor: Guhl, Martin / Tasso, Dominik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

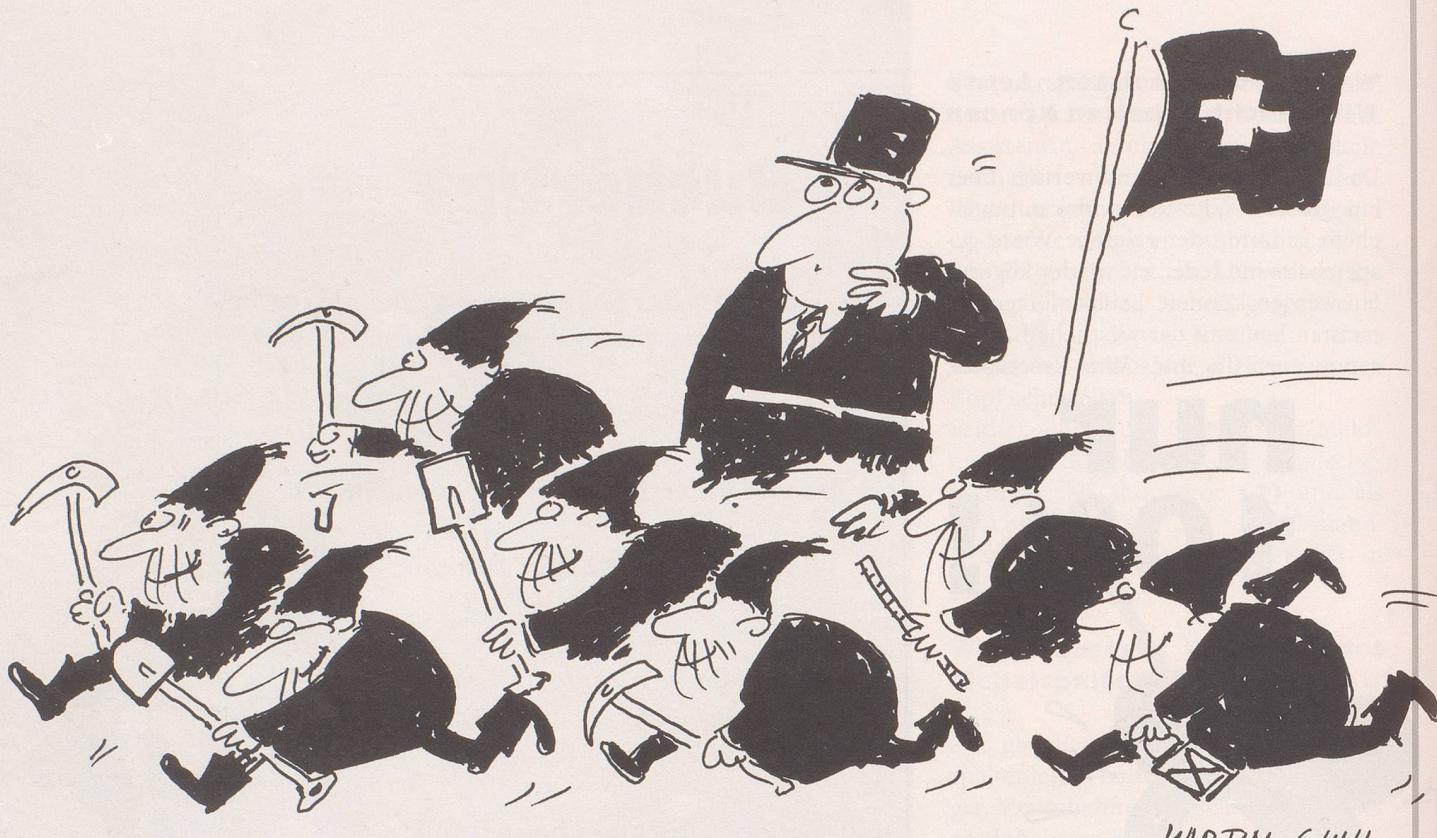
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MARTIN GUHL

Liebe Sünde

«Meine einzige Schuld ist, dass ich diesen Mann liebe», seufzt die 23-jährige rumänische Schönheit (und Geheimdienstlerin) Floriana Jucan, die sich den blitzartig abgesetzten Schweizer Botschafter Vettovaglia um den Finger gewickelt hatte. Ort des Seufzers: das Appartement in Bukarest, das ihr der Botschafter für 20'000 Franken eingerichtet hat. Wer würde da nicht lieben?

Elegante Innerrhoder

Die Appenzeller Männer haben das ihre beigetragen, dass Innerrhoden als kleinster Schweizer Kanton doch noch zur ersten Regierungsrätin kommt. Ein Bravo! Dass die erst 31jährige Ruth Metzler-Arnold aber mit «Frau Säckelmeister» betitelt wird, ist genauso elegant, wie wenn ein männlicher Geburtshelfer mit der Anrede «Herr Hebamme» herumlaufen müsste.

Haas und die Pinguine

Der Vatikan hat Mühe, den Churer Bischof Wolfgang Haas von seinem Hochsitz zu locken. Nicht einmal mit der Aussicht auf ein eigenes Erzbistum Liech-

tenstein konnte man ihn ködern. Wie wär's mit dem Titel eines Erzbischofs der Antarktis. Dieses Bistum wäre immerhin um einiges grösser als das Ländle. Und zudem: Die Pinguine dort kann ein kurz-sichtiger Bischof ohne weiteres mit frommen Klosterfrauen verwechseln.

Bombe im Reduit

Statt von «Schocktherapie» wird man in Zukunft wohl von einer «Schochtherapie» sprechen müssen. Die «Fernschuss»-Vision eines Nato-Beitritts, einer europamobilen Einsatzbrigade und eines Heeres von leichtbewaffneten Allgemeindienstlern «schochte» die Schweiz und wühlte auf. In der Tat: Die fortschrittliche Verteidigungs-Vision einer Arbeitsgruppe unter Ständerat Otto Schoch hat im Reduit-Stacheldrahtverhau einer ewigen Neutralitäts- und Grenzverteidigungsfront wie eine Bombe eingeschlagen.

Schüttel-Reim?

Ein anderes Wort für «fusionieren»: zusammenschütten. Besonders angebracht beim Fusionieren von Bierbrauereien.

Brain-Building?

«Swedish Connection» – so nannte eine amerikanische Senatorin das abgestimmte schnoddrige Verhalten der Schweizer Banken den jüdischen Kriegs-Guthaben gegenüber. Gottseidank ist (auch bei den Politikern) in den USA die Allgemeinbildung qualitativ nur so gut, wie das Essen!

Schizophrene Bosse

Paradox: die Schweizer Arbeitgeber laufen Sturm gegen die Ratifizierung der Europäischen Sozialcharta und verlegen gleichzeitig Tausende von Arbeitsplätzen in europäische Länder, wo die Sozialcharta längst Wirklichkeit geworden ist ...

Dick und dreist

Die Forderungen nach Schlankerwerden und Engerschnallen des Gürtels wären viel glaubhafter, wenn sie nicht von Leuten kämen, die ihren Gurt Loch um Loch weiter machen können.

Text: Dominik Tasso
Illustration: Martin Guhl